



Deshalb musste die Gemeinderatssitzung am 17. März abgebrochen werden:

## Was ist mit unserem Bürgermeister los? Beschimpfung, Protokollverfälschung und Abstimmen so oft, bis es passt!

„Noch amoi, noch amoi!“ können die Zuschauer bei den Pradler Ritterspielen rufen, wenn ihnen eine Szene gefällt und die Schauspieler müssen diese so oft wiederholen, wie es das Publikum verlangt. Eigentlich ist das als Klamaus gedacht, doch durch die SPÖ hält dieser Klamaus jetzt auch im Gemeinderat Einzug.



Der Stein des Anstosses: Das neue Wohnhaus Hauptstraße 31. Es ist der SPÖ offensichtlich nicht mehr möglich, ein einfaches Projekt zu verwirklichen, bei der Teile der Bevölkerung nicht benachteiligt werden. Sei es bei der damaligen Erhöhung der Bauklasse ohne Rücksichtnahme auf die Anrainer oder der gewünschten Vertragsänderungen bzw. der Wohnungsvergaben, die alles andere als fair abgelaufen sein sollen.

Es stellt sich wirklich die Frage: Wie lange ist so ein Bürgermeister noch tragbar?

Lesen Sie eine Chronologie der Vorfälle auf der Rückseite!

- 19.12.2005: Der Gemeinderat beschließt den Ankauf der Liegenschaft Hauptstraße 31 (früheres Grundstück der Spenglerei Zwölfer).
- 27.02.2010: Der Gemeinderat überlässt der WNG (Wr. Neudorfer Genossenschaft) das Grundstück zu einem günstigen Baurechtszins für 99 Jahre, damit dort preiswerte Mietwohnungen für junge Wiener Neudorfer/innen, die finanziell nicht so gut situiert sind, errichtet werden.  
Bgm. Wöhrleitner, gleichzeitig Aufsichtsratsvorsitzender der WNG, verspricht eine faire und gerechte Vergabe.
- 02.12.2013: Nachdem Familienmitglieder von SPÖ-Mandataren bei der Vergabe anscheinend bevorzugt wurden, wird dem Gemeinderat ein Antrag zur Abstimmung vorgelegt, wonach die Mietwohnungen auch gekauft werden können.  
Von 30 Mandataren stimmen nur 15 dafür, weshalb der Antrag mit 15:15 als **abgelehnt** gilt. Bgm. Wöhrleitner lässt jedoch zur großen Verwunderung im Protokoll den Antrag mit 15:14 als **genehmigt** dokumentieren (eine Gegenstimme wird von ihm ganz einfach nicht berücksichtigt!).
- 27.01.2014: Bei der Gemeinderatssitzung stellen wir den Antrag auf Richtigstellung des Protokolls. Der Bürgermeister fordert seine Gemeinderäte auf, der Richtigstellung nicht zuzustimmen.
- 12.03.2014: Die von diesem Vorfall verständigte Bezirkshauptmannschaft fordert den Bürgermeister auf, das Protokoll richtig zu stellen und die Ablehnung des Antrages vom 02.12.2013 richtig zu dokumentieren.**
- 17.03.2014: Weil Bgm. Wöhrleitner die Ablehnung des Antrages auch weiterhin nicht zur Kenntnis nimmt, will er den Antrag plötzlich noch einmal abstimmen lassen. Damit will er ganz offensichtlich ein anderes Abstimmungsergebnis erzwingen. Offenbar soll jetzt so lange abgestimmt werden, bis das gewünschte SPÖ/Bürgermeister-Ergebnis herauskommt.  
Ganz nach dem Motto: „*Noch amoi, noch amoi!*“  
Nach einer heftigen Diskussion haben wir die Sitzung abgebrochen und muss diese deshalb wiederholt werden.  
Bgm. Wöhrleitner verliert die Nerven und verlautbart, dass er die Wiederholungssitzung zeitlich so ansetzen werde, dass „*diese Trotteln*“ (O-Ton Bürgermeister – gemeint sind die Oppositionspolitiker) garantiert keine Zeit zur Teilnahme haben werden.